



# Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering 2003 - 2010 Ziele und Ergebnisse Rückblick und Dank

Als Sprecherin des Arbeitskreises „www.Kermisdahl-Wetering.eu“ und mit dem Klevischen Verein für Kultur und Geschichte e.V. möchte ich einen Rückblick geben. Was unser engagiertes Team aus fachkundigen Bürgern und Behördenvertretern für die Stadt Kleve, die Gemeinde Bedburg-Hau und die Region erreicht haben, kann sich sehen lassen. Das schafft niemand allein.....

Das war ich aber, als ich 2003 spontan einen **Bürgerantrag** stellte – der einen „Stein ins Rollen“ brachte.

Als ich ihn formulierte sagte mein Mann: „Damit fällst Du auf die Nase!“

Aber meine Kindheit ist geprägt von Wiesen, Feldern und Kopfweiden – von Hochwassern und Sonnenaufgängen hinter den niederrheinischen Deichen. Erst später lebte ich in der Stadt Kleve mit anderen Prioritäten.

Zwei Parkareale, der Alte Park/Galleien und der Neue Tiergarten, fassen seit der Zeit des Fürsten Johann Moritz im 17. Jh. die Stadt Kleve wie einen Edelstein ein und machten sie weit - europaweit - berühmt. Der „Neue Tiergarten“ ist vor ca. 30 Jahren wiederhergestellt und erfreut sich wieder großer Beliebtheit.

Vom „Alten Park/Galleien“ jedoch, südöstlich der Stadt gelegen - mit Sichtachsen und Alleen auf die Klever Schwanenburg zu - sprach seit vielen Jahren fast niemand mehr. Der Alte Park war „zu Unrecht in Vergessenheit geraten“. Wir wissen heute, dass unsere „ehemalige Residenzlandschaft denkmalwert ist, weil sie eine hohe künstlerische und städtebauliche Bedeutung hat und die Identität und das Lebensgefühl der Bürger prägt.“ Ein erhabenes Gefühl erfasst auch den unbedarften Besucher, der die „Schokoladenseite“ von Kleve betritt.

2003 wusste ich das alles auch nicht so genau – ich sah aber seit Jahren, dass viele Parkwege durch umgefallene Bäume unbegebar und gesperrt waren, im verschlammten Gewässer des Kermisdahls reichlich Fallbäume lagen, die Aussichtspunkte zugewachsen, es keine Fuß-Wegeverbindung zum Moritzgrab gab – wohl eine Autostraße, an der niemand entlang laufen wollte - das einzigartige Moritzgrabmal abgeschnitten und vereinsamt war.

Eine Fußwegeverbindung von Kleve nach Moyland gab es schon gar nicht, obwohl Kleve und Moyland aus Bürgersicht immer zusammen gehörten.

Daher bat ich in meinem Bürgerantrag 2003 um gemeinde-übergreifende Fußwege von der Klever Schwanenburg bis zum Schloss Moyland.

Mein Anliegen war, die herrliche historische Parklandschaft vor den Toren der Stadt wieder für alle Bürger begehbar und erlebbar zu machen.

Ich formulierte - was ich sah und bat jede beteiligte Behörde oder Institution um Mithilfe. Niemand lehnte meine Anfrage ab!

Das war die Basis der späteren Zusammenarbeit der beteiligten Behörden und Institutionen mit dem 2004 gegründeten Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering.

Wie und durch wen sich das Projekt entwickeln würde, wusste ich natürlich auch nicht - denn.....meine Hobbys waren Tennis, Golf, Modellieren in Ton und die Malerei. Meine Familie, Haus und Garten sind mir ein ebenso wichtiger Lebensbereich. (1)

Auch hätte ich niemals für möglich gehalten, dass man als „Nichtbehörde“ - als Bürgerinitiative - so viel mitwirken kann, darf und muss.

Spontan bin ich 2004 mit einem Freund der Ministerin Höhn zu einer Tagung gefolgt. Den empfohlenen Spaziergang durch den Alten Park unternahm sie sicher nicht, wohl folgte ein Anruf der NRW-Stiftung.

Wir durften unsere Initiative und unser Anliegen vorstellen – schriftlich und auch vor Ort –. Welch ein Glück !!! Ein Informationssystem – mit Bild und Text – sollte das kulturelle Erbe und die Bedeutung des Fürsten Johann Moritz auf Tafeln und Stelen - zweisprachig - dokumentieren. Aber - wie macht man das ? Wir sind keine Profis !

Maßnahmen und Planungen zur Wiederherstellung der historischen Parklandschaft, regelmäßige Treffen und Aufgabenverteilungen finden immer noch statt. Den Klevischen Verein für Kultur und Geschichte e.V. wählten wir als unser Dach und formulierten unter der Mitwirkung von Frau Strohmenger-Pickmann Maßnahmen und Ziele. Immerhin sind durch die im AK angeschlossenen Vereine ca. 10.000 Bürger vertreten.

Durch Faltblätter, Ausstellungen, Führungen, Konzerte und Veranstaltungen mit Treffpunkt am Moritzgrabmal – erreichten wir Aufmerksamkeit und Begeisterung für unsere Ziele. Dass reichlich Spuren der Gartenkunst des Fürsten Johann Moritz nach 350 Jahren noch zu sehen sind, fasziniert doch wohl jeden! Das wollten wir herüberbringen, das wollten wir deutlich machen !!

Was man weiß, das sieht man auch !!

Jedoch - ohne das sachkundige Wissen der Historiker, Archivare und Museenvertreter hätte unsere Arbeit keinen Bestand – wir sind Laien !

Der Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering hat seine Ziele stets deutlich beim Namen genannt. Zu formulierten Projekt-Vorhaben konnten Hilfestellungen ideeller oder materieller Art beigesteuert werden. Aus dem ersten Blatt – dem Bürgerantrag - haben sich über 80 Ordner entwickelt.

Bei auftauchenden Hindernissen halfen uns Geduld und immer wieder neue Ideen – von wem auch immer - einen etwas anderen Weg zu gehen:

Mein bester Einfall: Die Pioniere der Moritz von Nassau-Kaserne, Emmerich ! Sie halfen und holten mehr als 100 in den Kermisdahl gefallener Bäume heraus. Ohne dieses als Ausbildung vom AK beantragte Projekt, war das Vorhaben unbezahlbar. Gemeinsam mit den Ehrenbürgern der Stadt - Karl und Maria Kisters und Pfarrer em. Fritz Leinung - den sachkundig engagierten Mitstreitern im Arbeitskreis haben die Vorhaben ein starkes Echo vor allem in der Bürgerschaft z.B. bei Karla Hartwig geb. von Rodenberg, gefunden.

#### 2006/2007

Sie stiftete sowohl die „Luisenbrücke“, die seither den Prinz-Moritz-Park mit der Galleien-Landschaft verbindet, als auch die „Kleine Brücke am Flak“. So ergibt sich eine schöne Kombination unserer Wege im Alten Park.

#### 2007

Durch den Schirmherrn unserer grenzüberschreitenden Wanderwege: Konsul Hermann von Ameln, haben wir so manchen guten Rat und Kontakt erreicht, so dass nach Förderung der Euregio-Rhein-Waal die Fertigstellung des Prinz-Moritz-Weges (3,5 km lang) und des Voltaire-Weges (6,5 km lang) mit einem Festakt begangen werden konnte. Karl Kisters unterstützte uns sowohl ideell, als auch den Wegebau und fast jedes Vorhaben des AK, vor allem, wenn es irgendwie ins Stocken geriet. (2)

**2007**

Vom Echo bis zu den sog. „Kaskaden“ erreichte der AK 2007 eine erste Teilentschlammung des notleidenden Kermisdahls - gemeinsam mit dem Deichverband, der Stadt Kleve, der Gemeinde Bedburg-Hau und dem Kreis Kleve. Inzwischen ist auch die Wetering nach unserer Antragstellung entschlammt. Beide Gewässer sind historisch begründet und haben auch wichtige wassertechnische Aufgaben.

**2008**

Sie sehen, dass wir immer vorbereitend und vorausschauend Projekte geplant und entwickelt haben. So konnte schon 2008 die offizielle Übergabe des von der NRW-Stiftung geförderten Besucher-Leitsystems für den Prinz-Moritz-Weg erfolgen. Das Projekt hat uns alle stets gefordert, gefördert und manchmal auch überfordert. Wir haben viel dabei gelernt und erfreuen uns an dem bisher Erreichten. Zum Ehrenamt haben wir einmal ja gesagt und sind bisher dabei geblieben – ohne Reue.

**2009**

Wir haben angepackt, was notwendig war zu tun und haben uns vor keiner Aufgabe gedrückt: z.B. Uferpflegearbeiten, Kopfweidenpflege und Nachpflanzen von Bäumen in den Galleien. Verschiedene Vereine, Jugendgruppen und Freunde haben uns dabei geholfen.

Ein Vorher /Nachher-Blick lohnt jede Mühe und Einsatz für die Pflege und den Erhalt dieser einmaligen schönen und beispielgebenden Parklandschaft.

WegWeiser: Behauene Findlinge aus Kiesgruben der Region wurden zu WegWeisern. Auf ideale Weise ergänzen diese Unikate das Besucherleitsystem entlang der eiszeitlichen Endmoräne von Kleve bis Moyland.

Alle diese Projekte wurden und werden von zahlreichen Beteiligten getragen. Allen gilt unser herzlicher Dank und großes Lob.

**2010**

Die Übergabe der Besucherinformationen für den Voltaire-Weg im Museum Schloss Moyland - im Mai 2010 - hat durch die Teilnahme vieler Besucher das große Interesse für den Wanderweg an und für sich und die schöne und informative Ausstattung des Voltaire-Weges gezeigt. Wanderer und Spaziergänger sind auf den Wegen bei jedem Wetter unterwegs.

Wir haben für die Projekte Kleve und Moyland bebilderte Faltblätter in 3 Sprachen erarbeitet und meinen, unser Grafiker und die Fotografen und Übersetzer haben beste Arbeit geleistet, die Flyer sind sehr gefragt und bald vergriffen.

Hier ist die beliebteste Wandermeile für unsere schöne [www.HeimatKleve.de](http://www.HeimatKleve.de) entstanden für Naturliebhaber, Geschichtsinteressierte und Philosophenfreunde.

Die weitere Entschlammung des Kermisdahls (ein histor. Altrheinarm) ist von September bis Oktober 2010 erfolgt – ein Jahrhundertwerk.

Die Entschlammung war eines der größten Ziele des Arbeitskreises von Beginn an. Die Teichhühner und Enten liefen auf der Mitte des Kermisdahls, Treetbootfahrer blieben stecken, so wie es sogar dem Nikolaus in 2004 passierte, als er mit dem Boot zum Caffee Königsgarten fuhr, um die Kinder zu beschenken.

Der Kermisdahl ist nun von der Eisenbahnbrücke am Papenberg bis zur Worcesterbrücke unterhalb der Schwanenburg entschlammt.

Ein drittes großes Schlammbecken wurde angelegt und durch die Maßnahme 2010 von den Kaskaden bis zum Königsgarten/Worcesterbrücke entschlammt. Unsere Recherchen haben ergeben, dass Emilie Hiby, als sie 1888 die Bellevue (eines der bedeutendsten Klever Bürgerhäuser) kaufte, in den folgenden Jahren den gesamten Kermisdahl entschlammte – sie besaß die Fischereirechte.

Wir alle freuen uns also zu Recht über die Entschlammung des Kermisdahls als ein gelungenes Jahrhundertwerk !

Die Kanuten und Ruderer der Wassersportvereine am Fluß sprechen von mehr Tragfähigkeit und Dynamik des Kermisdahls. Die Gewässertiefen betragen jetzt

**1.20 m bis 1.70 m – Viel Sauerstoff für mehr Flora und Fauna im und am Kermisdahl !**

(In den 1960er Jahren wurde mal von Kaskaden bis Enger Hals entschlammt ).

### Was steht noch an ?

- Die Überplanung , Gittererneuerung und Bodengestaltung mit Stufen des 1. Uferplatzes am Kermisdahl
- **Die „Wiederherstellung der 3. Historischen Allee in den Galleien“ , wofür die Förderzusage der NRW-Stiftung seit 2007 schon vorliegt**
- Die Wiederherstellung des Bodendenkmals Spitzberg im Alten Park und
- die Wiederanpflanzung der historischen Eichenallee auf den Meyerhof zu
- Parkstrukturenvermessung - Wege - im Alten Park

### Haben wir noch einen Wunsch ?

Ja : 1. Pavillon für den Aussichtshügel „Sitz vor dem Freudenberg“ am Flak und

2. Kunst für den Aussichtspunkt „Kiek in de Pot“ auf der Höhe über dem Kermisdahl.

Schon 2005/2006 haben wir “Kunst für Kiek in de Pot“ - dem schönsten Aussichtspunkt des Alten Parks - als wünschenswertes Ziel formuliert und sachkundige Klever Persönlichkeiten um Rat gebeten.

Wir bitten die Bürgerschaft ebenso wie andere Institutionen um Unterstützung, damit weitere Pflegemaßnahmen und Verschönerungen im Alten Park möglich werden.

Gartenkunst ist weit mehr als ein Standortfaktor – für Kleve ist die wissenschaftlich begründete europäische Gartenkunst des 17. Jh. – mit der sich die Stadt zu Recht gerne schmückt, ein Imagefaktor.

Unsere Stadt ist mehr als eine Ansammlung von Häusern – helfen Sie mit, die noch vorhandenen Parkanlagen des Johann Moritz für unsere Kinder und Kindeskinde zu bewahren !!!

Die erreichten Ziele sind uns Motivation. Das Wort „Heimat“ sollte ein Lächeln auslösen - oder ?!

Wir möchten an dieser Stelle allen von ganzem Herzen danken, die uns bei den Projektvorhaben unterstützten - ohne die Pioniere, den Forst, den Deichverband mit Deichgräf Heisterkamp, die Euregio, die NRW-Stiftung, die mittragenden Behördenvertreter bei Stadt und Kreis, unsere Ehrenbürger Karl und Maria Kisters, Fritz Leinung, Schirmherr Hermann von Ameln, Karla Hartwig, Wilhelm Diedenhofen und Gouido de Werd, Bert Thissen und Johannes Stinner u.v.m. hätten wir es nicht geschafft!

Meine Freunde im AK-Team bewundere ich ebenso: Sie zeichnen sich seit 2003 aus durch Ideenreichtum, Fachkompetenz, Rückgrad, Durchhaltevermögen und Humor – auch wenn`s noch so hakt.

<b>Ehrenamtliche Projektarbeit:</b>	<b>www.kermisdahl-wetering.de</b>	<b>oder eu</b>
<b>Von der Schwanenburg Kleve bis Berg und Tal -</b>		<b>3,5 km</b>
<b>Papenberg bis Schloss Moyland</b>		<b>6,5 km</b>

Kleve, den 30.12.2010

Gerlinde Semrau-Lensing für den Arbeitskreis Kermisdahl-Wetering im Klevischen Verein e.V.